

Arzneimittelversorgung in Deutschland

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung für
PHAGRO | Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels e. V.

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Vorbemerkung..... | 3 |
| 1 Was ist besonders wichtig beim Arzneimittelkauf? | 4 |
| 2 Meinungen zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln | 6 |
| 3 Bestellungen von Arzneimitteln in der Apotheke | 8 |

Vorbemerkung

Im Auftrag von PHAGRO | Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels e. V. hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter der deutschsprachigen Bevölkerung zur Arzneimittelversorgung in Deutschland durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.004 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürgerinnen und -bürger ab 18 Jahren befragt.

Die Erhebung wurde vom 25. September bis zum 2. Oktober 2024 im Rahmen des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet durchgeführt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1 Was ist besonders wichtig beim Arzneimittelkauf?

Jeweils rund drei Viertel der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger geben an, dass es ihnen beim Arzneimittelkauf besonders wichtig ist, dass das Arzneimittel schnell verfügbar ist (77 %) und dass die Qualität und Wirksamkeit durch fachgerechte Lagerung und Transport gesichert sind (70 %).

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (45 %) findet es sehr wichtig, dass sie das Arzneimittel möglichst wenig kostet (bei rezeptfreien Medikamenten). Dass ihre Krankenkasse dafür möglichst geringe Kosten hat (bei rezeptpflichtigen Medikamenten), ist einem Viertel (27 %) besonders wichtig.

Nur wenigen Befragten (6 %) ist besonders wichtig, dass sie das Arzneimittel nach Hause geliefert bekommen.

Unter 50-jährige Personen finden es häufiger als die älteren Befragten ab 50 Jahren besonders wichtig, dass sie das Arzneimittel möglichst wenig kostet.

Was ist besonders wichtig beim Arzneimittelkauf?

Wenn sie Arzneimittel kaufen, ist besonders wichtig, dass...

| | das Arznei- mittel schnell verfügbar ist | die Qualität und Wirksamkeit durch fachgerechte Lagerung und Transport gesichert sind | es sie möglichst wenig kostet (bei rezeptfreien Medikamenten) | ihre Kranken- kasse dafür möglichst geringe Kosten hat (bei rezept- pflichtigen Medikamenten) | sie das Arzneimittel nach Hause geliefert bekommen | |
|---------------------------|--|---|--|--|--|---|
| | % | % | % | % | % | |
| insgesamt | 77 | 70 | 45 | 27 | 6 | |
| Ost | 71 | 66 | 48 | 25 | 6 | |
| West | 77 | 71 | 45 | 27 | 6 | |
| Männer | 77 | 68 | 46 | 31 | 6 | |
| Frauen | 76 | 71 | 45 | 22 | 6 | |
| 18- bis 34-Jährige | 77 | 80 | 55 | 29 | 5 | |
| 35- bis 49-Jährige | 83 | 66 | 55 | 25 | 4 | |
| 50- bis 64-Jährige | 77 | 75 | 41 | 22 | 5 | |
| 65 Jahre und älter | 71 | 60 | 33 | 30 | 9 | |
| Ortsgröße (Einwohner): | unter 20.000 | 75 | 68 | 41 | 20 | 8 |
| | 20.000 bis unter 100.000 | 77 | 72 | 48 | 30 | 4 |
| | mindestens 100.000 | 78 | 71 | 47 | 32 | 5 |

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

2 Meinungen zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln

87 Prozent der Bürgerinnen und Bürger sind voll und ganz der Ansicht, dass die Arzneimittelversorgung überall gleich gut sein sollte, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Weitere 11 Prozent stimmen dieser Aussage eher zu. So gut wie niemand gibt an, der Aussage eher nicht (2 %) oder überhaupt nicht (0 %) zuzustimmen.

Dass die Politik mehr gegen Lieferengpässe bei Arzneimitteln unternehmen muss, meinen 62 Prozent der Befragten voll und ganz, 30 Prozent eher. Nur sehr wenige Befragte sind eher nicht (4 %) oder überhaupt nicht (0 %) dieser Ansicht.

55 Prozent sind voll und ganz und 35 Prozent sind eher der Meinung, dass die Verfügbarkeit von Arzneimitteln ein Gradmesser für die Qualität unseres Gesundheitssystems ist. Auch dieser Aussage stimmen nur wenige Befragte eher nicht (7 %) oder überhaupt nicht (1 %) zu.

Meinungen zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln in Deutschland I

| | Der jeweiligen Aussage stimmen zu | | | |
|---|-----------------------------------|-----------|-----------------|----------------------|
| | voll und ganz % | eher % | eher nicht % | überhaupt nicht % |
| Die Arzneimittelversorgung sollte überall gleich gut sein, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. | 87 | 11 | 2 | 0 |
| Die Politik muss mehr gegen Lieferengpässe bei Arzneimitteln unternehmen. | 62 | 30 | 4 | 0 |
| Die Verfügbarkeit von Arzneimitteln ist ein Gradmesser für die Qualität unseres Gesundheitssystems. | 55 | 35 | 7 | 1 |

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“/keine Angabe

Zwischen den einzelnen soziodemografischen Gruppen zeigen sich in dieser Frage keine wesentlichen Unterschiede.

Meinungen zur Verfügbarkeit von Arzneimitteln in Deutschland II

Folgenden Aussagen stimmen voll und ganz/eher zu:

| | Die Arzneimittelversorgung sollte überall gleich gut sein, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. | Die Politik muss mehr gegen Lieferengpässe bei Arzneimitteln unternehmen. | Die Verfügbarkeit von Arzneimitteln ist ein Gradmesser für die Qualität unseres Gesundheitssystems. |
|------------------------|--|---|---|
| | % | % | % |
| insgesamt | 98 | 92 | 90 |
| Ost | 98 | 94 | 94 |
| West | 98 | 91 | 89 |
| Männer | 97 | 90 | 90 |
| Frauen | 99 | 94 | 89 |
| 18- bis 34-Jährige | 95 | 85 | 79 |
| 35- bis 49-Jährige | 98 | 93 | 89 |
| 50- bis 64-Jährige | 98 | 93 | 93 |
| 65 Jahre und älter | 99 | 95 | 95 |
| Ortsgröße (Einwohner): | unter 20.000 | 98 | 92 |
| | 20.000 bis unter 100.000 | 98 | 91 |
| | mindestens 100.000 | 97 | 92 |

3 Bestellungen von Arzneimitteln in der Apotheke

Manchmal kommt es vor, dass ein Medikament in der Apotheke zunächst nicht vorrätig ist, aber man dieses in der Apotheke bestellen und später abholen (oder sich nach Hause liefern lassen) kann. Die Befragten wurden nach ihrer Einschätzung gefragt, woher die Apotheke das Medikament in diesen Fällen in der Regel bezieht.

Eine große Mehrheit (78 %) der Befragten glaubt, dass Apotheken solche bestellten Arzneimittel in der Regel vom Pharma Großhandel beziehen.

Deutlich seltener wird vermutet, dass die Medikamente von einer anderen Apotheke (29 %), aus einem eigenen Lager (17 %), direkt vom Hersteller (12 %) oder vom Versandhandel (12 %) bezogen werden.

Dass die bestellten Arzneimittel von einer anderen Apotheke oder vom Versandhandel stammen, glauben am ehesten die jüngeren Befragten unter 35 Jahren.

Woher werden in der Apotheke bestellte Medikamente bezogen?

Es glauben, dass die Apotheke das Medikament in der Regel bezieht

| | | vom Pharma- großhandel % | von einer anderen Apotheke % | aus einem eigenen Lager % | direkt vom Hersteller % | vom Versand- handel % |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| insgesamt | | 78 | 29 | 17 | 12 | 12 |
| Ost | | 79 | 32 | 16 | 10 | 12 |
| West | | 78 | 29 | 17 | 12 | 12 |
| Männer | | 80 | 29 | 20 | 12 | 13 |
| Frauen | | 76 | 30 | 14 | 12 | 11 |
| 18- bis 34-Jährige | | 68 | 45 | 25 | 16 | 21 |
| 35- bis 49-Jährige | | 83 | 34 | 24 | 12 | 13 |
| 50- bis 64-Jährige | | 79 | 22 | 14 | 9 | 10 |
| 65 Jahre und älter | | 81 | 20 | 7 | 11 | 5 |
| Ortsgröße (Einwohner): | unter 20.000 | 78 | 30 | 14 | 10 | 11 |
| | 20.000 bis unter 100.000 | 76 | 31 | 16 | 17 | 13 |
| | mindestens 100.000 | 79 | 28 | 22 | 9 | 13 |

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Wenn sie ein rezeptpflichtiges Medikament benötigen, das in der Apotheke nicht vorrätig, aber lieferbar ist, sollte das Medikament nach Meinung von 14 Prozent der Befragten noch am selben Tag in der Apotheke zur Abholung zur Verfügung stehen.

Eine große Mehrheit von 67 Prozent meint, das Arzneimittel sollte spätestens am nächsten Tag zur Abholung bereit sein. 13 Prozent fänden auch den übernächsten Tag noch akzeptabel.

Nur wenige Befragte (6 %) fänden auch einen längeren Zeitraum noch in Ordnung.

Akzeptabler Lieferzeitraum für Arzneimittel

Wenn sie ein rezeptpflichtiges Medikament benötigen, das in der Apotheke nicht vorrätig, aber lieferbar ist, sollte das Medikament spätestens in der Apotheke zur Abholung zur Verfügung stehen

| | noch am selben Tag | am nächsten Tag | am über- nächsten Tag | innerhalb von einer Woche | auch noch später | |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|---------------------------------|---------------------|---|
| | % | % | % | % | % | |
| insgesamt | 14 | 67 | 13 | 6 | 0 | |
| Ost | 7 | 67 | 14 | 11 | 0 | |
| West | 15 | 67 | 13 | 5 | 0 | |
| Männer | 12 | 66 | 15 | 6 | 0 | |
| Frauen | 15 | 68 | 10 | 6 | 0 | |
| 18- bis 34-Jährige | 7 | 72 | 15 | 6 | 0 | |
| 35- bis 49-Jährige | 21 | 66 | 10 | 3 | 0 | |
| 50- bis 64-Jährige | 17 | 67 | 10 | 6 | 0 | |
| 65 Jahre und älter | 10 | 65 | 16 | 8 | 1 | |
| Ortsgröße (Einwohner): | unter 20.000 | 14 | 70 | 10 | 5 | 0 |
| | 20.000 bis unter 100.000 | 13 | 69 | 11 | 7 | 0 |
| | mindestens 100.000 | 14 | 62 | 18 | 6 | 0 |

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“/keine Angabe

Insgesamt 47 Prozent der Befragten geben an, dass es ihnen selbst bzw. engen Angehörigen schon einmal passiert ist, dass ein benötigtes Medikament in der Apotheke nicht ausgehändigt und auch nicht bestellt werden konnte: 29 Prozent haben selbst diese Erfahrung gemacht, bei 22 Prozent war jemand aus dem engsten Familienkreis betroffen.

Bei 48 Prozent war dies noch nicht der Fall.

Eigene Erfahrungen mit nicht verfügbaren Arzneimitteln

Es ist schon einmal passiert, dass ein benötigtes Medikament in der Apotheke nicht ausgehändigt und auch nicht bestellt werden konnte

| | | ja, mir selbst | ja, jemandem aus meinem engsten Familienkreis * | ja, gesamt | nein |
|---------------------------|-----------------------------|-------------------|---|---------------|------|
| | | % | % | % | % |
| insgesamt | | 29 | 22 | 47 | 48 |
| Ost | | 32 | 23 | 47 | 50 |
| West | | 29 | 22 | 47 | 48 |
| Männer | | 29 | 18 | 43 | 52 |
| Frauen | | 30 | 26 | 50 | 45 |
| 18- bis 34-Jährige | | 24 | 26 | 43 | 47 |
| 35- bis 49-Jährige | | 31 | 27 | 51 | 45 |
| 50- bis 64-Jährige | | 33 | 22 | 52 | 45 |
| 65 Jahre und älter | | 29 | 14 | 41 | 55 |
| Ortsgröße (Einwohner): | unter 20.000 | 29 | 23 | 47 | 47 |
| | 20.000 bis unter 100.000 | 33 | 20 | 49 | 48 |
| | mindestens 100.000 | 27 | 23 | 44 | 50 |

*Mehrfachnennung möglich
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“/keine Angabe